

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: des Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstrasse 13. Anzeigen in d. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rthl bei unregelmäßiger Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rthl. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeiles 1 Rgr. Unter „Eingefanden“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. August.

Dem Kirchenvorsteher Johann Gottlieb Wöbly in Dörf ist die zum Verdienstorden gehörige silberne Medaille verliehen worden.

33. RR. HH. der Kronprinz und Prinz Georg haben sich in diesen Tagen zu verschiedenen Truppeninspektionen von hier in die Provinz begeben. Se. R. H. der Prinz Georg wurde gestern Nachmittag von Zittau hier zurück erwartet und habtsichtigte, sich mit dem Abends halb 7 Uhr abgehenden Zuge nach Leipzig zu begeben, um das dortige Schützenregiment zu inspizieren. In der Begleitung Sr. R. H. ist sich auf seiner Inspektionsreise nach Zittau der I. preussische Generalleutnant von Franzeli befunden haben.

Dem Vernehmen nach ist der bei der hiesigen Königl. preussischen Gesandtschaft angestellte Legationssekretär Herr von Alvensleben in gleicher Eigenschaft an die königlich preussische Gesandtschaft am Hofe zu St. Petersburg versetzt worden.

Nach Inhalt einer veröffentlichten Bekanntmachung der Einquartierungsbehörde befaßt sich die Stärke der in der Stadt Dresden in der Zeit vom 25. August bis mit 13. September d. J. einquartierenden Truppenabteilungen der I. Infanteriedivision auf 2952 Mann, welchen auf den Tag des Eintreffens Marschverpflegung incl. Brod zu gewähren ist. Da die Aufforderung zur Unterbringung dieser Truppenabteilungen durch Verbindung nicht den erwarteten Erfolg gehabt hat, so macht sich die theilweise Unterbringung derselben bei den Grundstücksbesitzern der Neustadt, Friedrichstadt und der Seevorstadt erforderlich. Die Zahl der zu verquartierenden Köpfe wird den Hausbesitzern noch besonders angezeigt werden.

Man schreibt den „D. R.“ aus Dresden: Trotz Staub und Sonnengluth wohnte ich heute den Schießübungen der Artillerie auf dem Heller bei und hatte somit Gelegenheit, die außerordentliche Sicherheit zu bewundern, mit der die Kugeln von allen Distanzen aus ihr Ziel trafen. Besonders interessant war das von der Festungsartillerie ausgeführte Bombenwerfen aus 16- und 32pfündigen Mörsern. Zwei an der nördlichen Bahleisbahn bezeichneter Carros bildeten die Zielpunkte, in welche die Bomben einzuschlagen hatten. Nur im Anfang passirte es, daß einige Kugeln kurz vor dem Ziel, aber in vollkommen gerader Richtung einschlugen, dann traf jede fast durchschnittlich die Mitte des Carros. Es wurden im Ganzen 72 Bomben in einer Entfernung von 400 bis 500 Schritt vom Ziel geworfen und konnte man diese eifernen Segler der Lüfte vom Aufsteigen aus dem Mörser bis zum Einschlagen mit bloßem Auge verfolgen. Noch wunderbarer war die Sicherheit, womit die Feldartillerie schoss. In einer Entfernung von 1700 Schritt verfehlte keine Kugel (Schnapnels mit Richter'schen Zündspiegeln) die aufgestellten Scheiben. Die Schnapnels mit Richter'schen Zündspiegeln sind bekanntlich Sprenggeschosse, welche in der Luft kurz vor der Blende (Scheibe) explodiren und ihren Inhalt (88 bis 92 kleinere Kugeln) durch die Breiter jagen, die nach Beendigung des Schießens factisch wie ein Sieb durchlöchert waren.

Dem „D. J.“ schreibt man aus Johannsgeorgenstadt, 19. August. Als ich heute vor einem Jahre Ihrem geschätzten Blatte den ersten Bericht von der verheerenden Gewitterbrunst zuwendete, hatten wohl nur Wenige eine Ahnung, daß nach kurzer Jahresfrist unsere Stadt verjüngt und verschönt aus der Asche erstanden sein würde; dagegen glaubten fast Alle, daß Johannsgeorgenstadt auf lange, lange Zeiten sich nicht wieder von dem großen Unplude erholen würde, welches die nicht zu ergäuzende Vorsetzung über dasselbe verhängt hatte. Im Rathschlusse des allgütigen Vaters war es jedoch anders beschloßen. Er lenkte die Herzen vieler tausend mildthätiger Menschen in der Nähe und Ferne; die Thaler der Reichen und die Groschen der Armen beschränkten die verwüstete Städte, und mit der erwärmenden Frühlingssonne wuchsen wieder empor die verschwundenen Häuser, welche nun schon größtentheils ihre früheren Bewohner wieder aufgenommen haben. Wie manches Wort des Dankes ist gen Himmel gerichtet, wie manche Thräne der Nahrung ist geweint worden beim Empfang der so reichlichen Hülfselder, ohne welche es freilich den Allermeisten nicht wieder möglich gewesen wäre, unter heimischem Dache zu wohnen. Der heutige Tag hat daher sowohl schmerzliche als freudige Gefühle in den Herzen der Schmerzgeprüften und nun wieder so reich gesegneten Bewohner unserer Stadt wachgerufen, und wenn auch noch Einzelne mit etwas bangem Herzen der Zukunft entgegen schauen, so wird doch auch diese der erhabene Gerante trösten, daß Gott die Seinen nicht verläßt in der Noth.

Am vergangenen Mittwoch Abend wurde in der Richtung nach Wahren zu hier ein bedeutender Feuerstein am Himmel bemerkt. Wir hören, daß derselbe von einem Feuer hergerührt, welches in Kaufsch bei Kreischa festsitzen hat, dort ist nämlich an jenem Abend das Wellmann'sche Grundstück abgebrannt.

Gestern Morgen wurde an jener Stelle der Elbe in der Nähe von Selbig's Restauration, wo die Uebersahrt nach den Elbbädern stattfindet, ein weiblicher Leichnam in noch ziemlich gut erhaltenem Zustande aus dem Wasser gezogen, dessen Kleidung ärmlich war. In Anwesenheit von Beobachtern ward die Leiche per Siechford fortgeschafft. Allem Anschein nach ist es die verm. Janke von der Schäferstraße, die neulich Abends von der alten Elbbrücke in den Strom sprang. Der dasige Wasserstrudel dürfte sie am Fortschwimmen verhindert haben.

Einen der angenehmsten Aufenthaltsorte inmitten der Stadt bieten allemal jene Etablissements und Restaurationen, die Gartenlocalitäten zur Disposition haben. Das wurde gewiß sehr gefühlt, als die große Hitze weitere Spaziergänge verbot, da sogar die Abende keine Kühlung brachten. Eines zahlreichen Besuchs vom frühen Morgen bis zum späten Abend erfreut sich besonders Oscar Kemmer's Etablissement auf der Marienstrasse, dessen schattiger Garten eine wohlthuende Kühle spendet, die durch das eiskühle, prächtvolle „Bodenbacher“ noch mehr nachdruck erhält.

Der trodene Sommer dieses Jahres zeichnet sich durch Brand- und Wasserunglücksfälle aus. Schadenbrände sind bei der Dürre oft nicht zu vermeiden, der Tod aber durchs Ertrinken ist fast immer die Folge von Fahrlässigkeit. „Bei niedrigem Wasser ertrinken die meisten Menschen“, das ist ein altes und wahres Schifferwort. Die meisten Leute bilden sich nämlich ein, das Wasser müsse so niedrig sein, daß sie absolut keine Gefahr zu befürchten haben; sie werden dadurch unvorsichtiger und Viele finden ein jähes Ende. Wächtern doch solche unbedachtsame Bader bedenken, daß, wenn auch der Spiegel beinahe 3 Ellen unter 0 steigt, immer noch soviel Wasser fließt, um darin ertrinken zu können.

Bekannt ist die Geschichte von dem Mann, der das „Gruseln“ gern lernen wollte und in seinem Leben nicht erfahren konnte, was „Gruseln“ sei. Es ist schade, daß dieser Herr Unversagt nicht im Augustmonat dieses Jahres in Dresden lebte und den Circus Reng frequentirte. Wenn nicht bei den gymnastischen Übungen der Herren Balmiro Braggi und Francois Proserpi, wenn sie die Nagarabridde aufführten, der Athem stockt, die Gänshaut sich bildet und, so zu sagen, der Tod übers Grab läuft, den stelle man an die Spitze eines Bataillons, das eine Kugelsprizen-Batterie zu nehmen hat. Man muß diese Herren an den Trapezien arbeiten sehen, die in der Kuppel des Circus angebracht sind, wie sie sich durch das Reich der Lüfte schwingen, ins Bodenlose zu fallen scheinen und von den gewandten und sicheren Gliedern ihres Partners aufgefangen werden, um zu glauben, was sicheres Auge, Muth Entschlossenheit und Kaltblütigkeit in den gefährlichsten Situationen leisten können. Wenn das Auge des Zuschauers von der Circuskuppel herabfällt auf die Manège, so ist es immer wieder die Dressur arabischer Hengste, welche Meister Reng vorführt, die am meisten die Aufmerksamkeit fesselt. So war es in der Donnerstag-Vorstellung das Schulpferd Daniels, dem ein lang anhaltender Applaus galt. Wenn Kaiser Nero aus Rom noch lebte und die Klugheit dieses Thieres, seine superben Gangarten und seinen jeden Wink gendärtigen Gehoriam sähe, er würde den Daniels sicherlich nach seiner Sitte zum Senator des römischen Volks ernannt haben. Daniels würde es zum Consul bringen, das römische Volk müßte ihm göttliche Ehren erweisen. In unserer nächstem, wenn auch nicht gerade sich durch Freiheit vor jener carthaginischen Epoche auszeichnenden Zeit sind freilich solche Ehrenbezeugungen nicht ganz Mode, indessen wenn Alle, die in Senaten und Magistraten jetzt sitzen, so Vorzügliches leisteten, als dieser Daniels in seiner Art, dann würde es mit Manchem besser bestellt sein. Der Circus Reng gleicht einem Berge: je höher man hinauf kommt, desto reichere Bilder entrollen sich. So hat Reng jetzt einen Clown mit vier dressirten Pudel in sein Programm aufgenommen, denen nicht nur „ein weiser Mann gewogen“ wird, was ja nach Obthe erlaubt ist, sondern zu deren Leistungen ein ganzer Circus Bravo ruft.

Am 18. d. ist in der Nähe der sogenannten Krippe bei Jwidau ein Mädchen des Gutsbesizers Junghans in Kulden, 4 1/2 Jahre alt, auf der Eisenbahn überfahren worden. Der Führer hatte das Kind wohl gesehen, hat aber, da die Bahn an dieser Stelle fällt, den Zug nicht schnell genug halten können. Das Kind wurde von der Maschine zwischen den Schienen umgeworfen und biese, sowie zehn Wagen sind darüber hinweg gegangen, bis der Zug zum Stehen gekommen. Als man das Kind aufhob, zeigte es sich, daß es nur an Nase und Lippen einige kleine Contusionen erhalten hatte.

In Göllmichen bei Wernsdorf war der 26jährige Deonom und Kreisreferent Ernst Hermann Wenzel am 18. August mit dem Wothauen einer Edmann beschäftigt. Die letztere stürzte jedoch ein, Wenzel wurde verschüttet und erlitt eine Rückenmarkerschütterung, sowie mehrere Rippen- und Knochenbrüche, so daß er nach kaum einer Viertelstunde v. t. starben ist.

Von zwei Seiten wurden uns Geldbeträge für den durch Feuersbrunst so unverschuldet seiner Habe gänzlich beraubten Wagner Richter in Heynitz übergeben, die wir dankend dem Schnerzgrüßen zufertigen werden.

Referent stieg in diesen Tagen zur Tiefe der Terrassengasse hinab, um dort in einem finsternen, ärmlichen, aber lauberen Hofstübchen eine Geschichte erzählen zu hören, die hier in diesen Zeilen wiedergegeben wird, damit sie für fernere Fälle a's heilsame Warnungstafel dienen sollen. Am 22. Juli dieses Jahres, also vor kurzer Zeit erst, zogen auf Veranlassung eines gewissen Lehmann aus Dresden, der sich „Agent“ nannte und seit dieser Zeit nicht mehr nach Sachsen zurückgekehrt ist, oder vielmehr aus triftigen Gründen wohl nicht mehr zurückkehren wird, gerade 109 Mann aus dem Arbeiter- und Handwerkerstande aus der Heimath weg, um an der neu zu bauenden Wien-Brüner Eisenbahn beschäftigt zu werden, gegen ein verprochenes Lohn von täglich einem Gulden und 75 Kreuzer. Es wurde gesagt, daß sie an Ort und Stelle gute Wohnung, gute Kost u. finden würden. Schon bis Bodenbach mußten sie das Dampfschiff selbst bezahlen, von da aus gab die Kahn-direction freie Fahrt. Am 26. Juli trafen die 109 Mann an Ort und Stelle ein. Der ganze Bau der Wien-Brüner Bahn liegt in den Händen jüblicher Unternehmer, mit denen der Dresdner Partieführer Lehmann gar keinen Accord geschlossen, und so kam es daß die Unternehmer die ausgemachte Summe nicht zahlen und die Dresdner nicht arbeiten lassen wollten. So feierten sie 4 Tage und wer noch ein paar Groschen hatte, setzte sie zu. In der Bahn arbeiteten schon Stachböhmern, welche mit den Sachsen das Feld nicht theilen wollten. Nach einer Sturmpetition gelangten endlich Lehmann zu Arbeit, doch nur auf zwei Stunden; da erklärte Lehmann, das Geschäft sei aus, die Unternehmer wollten nur 70 Kr. pro Tag bezahlen; übrigens wären Lehmann der Meinung, daß die Sachsen saul und Leute seien, die nicht arbeiten wollten, da wären die Böhmen besser. Man kann sich denken, daß es nun zu unliebamen Szenen kam, da die Sachsen ja um des Verdienstes willen und in der Absicht die Reise unternommen, recht fleißig zu arbeiten, um ihre Familien daheim unterstützen zu können. Sie verlangten freie Fahrt zurück, die sie nicht erhielten; denn Lehmann, ihr Verföhler, verschwand meuchlings und den Director der Bahn fanden sie in Brünn nicht, da sie seinen Namen nicht wußten und die Böhmen nicht deutsch sprechen wollten. Abgerissen, durchnäßt (sie hatten fortwährend im Regen unter freiem Himmel geschlafen, während die Böhmen sich in Erdhöhlen möblirt eingerichtet hatten), traten die 109 zu Fuß den langen Rückweg von Brünn nach Dresden an. Sie wendeten sich an jedes Polizeiamt, an jedes Bezirksvorsteheramt (Kreisdirection), wo sie vorbeikamen, nirgends Unterstüzung; nirgends Hilfe, man fertigte sie nur freumblich ab. Nur ein Polizeiamt vertheilte nach Darlegung der schredlichen Situation unter die 109 Mann 16 Gulden. So erhielt jeder Mann etwa 2 Rgr. Wer noch ein Kleidungsstück zu verkaufen hatte, der verkaufte es. So ging halb nach die Reise weiter. Aufnahme fanden sie in Böhmen zur Nachtzeit nirgends. Es kam vor, daß ein Mitleidiger 1 oder 2 Mann über Nacht behalten wollte. Als sie ausgeworfen waren, um sich ein Stück Brod zu theilen und zurückkehren zu können, um sich schlafen zu legen, da war ihr Bündel auf die Straße geworfen und sie selbst wieder gezwungen, unter freiem Himmel zu schlafen. Das gute Wetter war ihnen wenigstens hierin günstig. Es trat aber bei Vielen Krankheit, Erschlaffung, Hunger ein und der Durst war schredlich, da sie selten trinkbares Wasser erhielten. Und das kommt im Jahre 1868 vor — in Deutschland! Leider müssen wir erwähnen, daß sich auch noch andere Plagen einfanben, da von reiner Wäsche keine Rede war. Alles war ja bis auf's Nothwendigste verkauft. Wir wollen auf die unedicate Beschreibung dieser Plagen nicht näher eingehen. Freilich sind sie nun fast alle die 109 Mann in ihrer Heimath Dresden angekommen. Aber wie? das kann sich der Leser denken. Der Verföhler Lehmann hatte erzählt, er habe auf der Dresdner Polizeidirection 50 Thaler Caution erlegt. An diese wollten sich die Zurückgekehrten halten. Das war aber wieder eine Lüge und doch — man haune — sollen abermals gegen 100 Mann denselben Weg in's Unglück angestretten haben! Eine neue Werbestelle ist hier am „Nüßhof“ errichtet, wo den Gläubigen ein Telegramm aus Brünn vorgelegt wird, welches von gutem Lohn, guter Kost und guter Wohnung spricht. Es ist kaum glaublich, aber wahr. Sozial aus dem Munde eines Theilnehmers, des Schuhmachers A. Wächter, Terrassengasse 4, der noch jetzt nicht recht auf die Waise zu bringen ist, obgleich er seit dem 6. August 1868 wieder in Dresden lebt. Wögen also diese Zeilen eine Warnung für folgende Zeiten sein.

In einem Steinbruche zwischen dem rothen Hirsch und dem Zeißwalde bei Gablenz wollte am 11. d. der Steinbrucher Uffmann aus Gangig die ihm während des Frühlingens häufig fallenden Föhren dadurch verjagen, daß er aus dem in







Ein ganz neuer 7' langer

# Salon-Flügel

sowie einige Einrichtungsgegenstände sind preiswürdig zu verkaufen und täglich von 9 bis 12 Uhr zu sehen: Ostra-Allee Nr. 5 erste Etage links.

**Emil Scarla, K. S. Hof-Opernsänger.**

## Dank.

Dem Drange seiner Gefühle folgend, spricht das Directorium des Albertvereins den hohen Civil- und Militärbehörden und allen den Herren und Damen, durch deren entgegenkommendes Wohlwollen und hilfreiche, eifrige Unterstützung das Gartenfest des 15. August veranstaltet und in seiner Durchführung so schön und würdig gehalten werden konnte, seinen herzlichsten Dank aus.

Der Beweise thätigster und uneigennütiger Hilfe, welche das Directorium in fast allen Kreisen gefunden, sind so zahlreiche der Zeichen der ihm beinahe durchgehenden entgegen getragenen gütigen Freundlichkeit so viele, daß das Directorium um eine nachsichtige Beurtheilung bittet, wenn es vergessen sollte, des Einen oder des Anderen namentlich zu gedenken. Möge dieser sein allgemeiner, wie der nachfolgende specieller Dank bei allen denen, die so reichlichen Anspruch auf ihn erworben, eine ebenso freundliche Statt finden, als die Aufforderung zur Theilnahme bei dem Feste selbst.

Insbondere gedenkt das Directorium dankend der Mitglieder der Liedertafel und der Dresdner Singacademie (Chorverein), sowie deren geehrten Directoren, Herren **Freiherrn und Reichel**, der Solistinnen und Solisten, der **Fräulein Jasche, Zerbig und Ganelm**, der Herren **Schild und Eigberger** und des das Orchester unterstützenden Herrn Kammermusikus **Rich**; der Directoren der Militärmusik der Herren **Trenker, Schwarze, Wagner, Böhm, Poffelt und Werner** und deren Chören, welche alle dem Feste durch die Macht der Töne sowohl eine würdevolle Weihe, als nicht minder seinen hellen lebendigen Charakter verliehen. Es dankt ferner den Herren **Dr. Strube, Vogenhardt und Reh**, welche die Sodalitäten in der gütigsten Weise ausgestattet, und für die Nachbithätigkeit der darin verabreichten Genüsse trefflich Sorge getragen haben. Dank sei hier nächst ausgesprochen dem Directorium der Societätsbrauerei auf dem Ralbschloß, welches in seinem längst bekannten Streben, wohlthätigen Zwecken unaufersehbar und gern seine Unterstützung zu bieten, auch bei unserem Feste in reichlichem Maße für Labung und Erquickung unserer Militärmusik-Serge getragen hatte. Dankende Anerkennung möge auch hiermit den Herren **Preyer & Comp., Arcuzlam Trepp, Glajus, Gerlach und Wilhelm Nihil** für die Ausstattung des Festes im Zelt und die der Sodalitäten mit mannichsamem Material, den Herren **Garten Inspector Krause, Hofgärtner Neth** und den Gärtnern **Herren Dreike & Papenberg und Lüdike** für die Lieferung von Blumen und Bouquets gebracht werden, ebenso wie dem Herrn Kaufmann **E. Töpfer**, dessen Güte wir die durch das Brillantfeuer und das Feuerwerk am Tisch hervorgebrachten schönen und überraschenden Effecte, dem Herrn Restaurateur **Henne**, dem wir einen Theil der so gelungenen Beleuchtung verdanken.

Endlich gilt ein gleich herzlicher Dank Herrn Hofrath **Adermann** mit den modernen hochachtbaren Bürgern, sowie allen den Herren vom Civil- und Militär, die dem Directorium bei seinen notwendigen Maßnahmen fördernd und helfend zur Seite standen und deren Unterstützung es ganz besonders zuzuschreiben ist, daß aller Orten der Charakter des Festes ein ungetrübt, herzlich froher und — wir gebrauchen das Wort in seiner edlen Bedeutung — ein gemüthvoller war.

Auch des Herrn Director **Resmüller's** wohlwollendes Entgegenkommen sei gedacht welcher an dem Festtage zum Besten des Albertvereins in seinem Theater Vorstellungen gab. Dank zuletzt den Mitgliedern unseres Vereins für das, was sie an diesem schönen Tage zu Ruh und Frommen desselben mit herzlicher Bereitwilligkeit leisteten. Dank auch den jungen Damen, welche der Einladung des Directoriums freundlichst Folge gaben und bei dem Verkauf des Sodawassers und der Bouquets eine ebenso liebenswürdige als erfolgreiche Thätigkeit einsetzten.

Das Directorium glaubt in dieser reichen Unterstützung und aller der Hülfe von Freundlichkeit und Wohlwollen, die ihm geworden, in der belebten Stimmung, welche den Charakter des Festes auszeichnete, zugleich die ermutigende Ueberzeugung gewinnen zu dürfen, daß die Ziele, welche es verfolgt, sich der allgemeinen Theilnahme erfreuen und daß es ihm bei seinen Werken der Liebe nie an der Hilfe seiner Mitbürger fehlen wird.

Dresden, am 19. August 1868.

## Das Directorium des Albertvereins.

**Carola, Kronprinzessin von Sachsen.**

**Anna von Fabricz-Affeburg, Anna von Hansen geb. von Ammon, Hedwig Köhler geb. Koder, Oriene von Raubé geb. von Köstlich-Jäandorf, Anna von Köstlich-Wallwitz geb. von Willeus, Fanny Sidel geb. Ring, Marie Simon, Caroline von Witzleben geb. von Zedlitz.**

Generalauditeur **Dietrich**, Generalstabarzt **Dr. Günther**, Hauptmann **Dr. Raundorf**, Geheimrath **Dr. Waltherr**, als geschäftsführende Mitglieder des Directoriums.

## Kirchenvorstandswahl.

Die geehrten Herren Wähler der Annenparochie wollen auch folgenden Wahlvorschlag berücksichtigen:

- 1) Gustav Adermann, Adv. u. Hofrath, Marienstr. 21.
- 2) Friedrich August Bierling, Lederfabrikant, Zwingerstr. 16
- 3) August Ernst Blemel, Lohgerbermeister, a. d. Weisberg 28.
- 4) Franz Bernhard Dietrich, Privatkaufmann, Zwingerstr. 5.
- 5) Friedr. Adolph Hartmann, Schiffsfahrts Proc. u. Nachh. 9.
- 6) Dr. Julius Gülke, geb. Regierungsrath, Nöthhofgasse 4.
- 7) Julius Casar Jädel, Bürgerschuldirektor, am See 47.
- 8) Ernst Christ Nülke, Stadtr., Handelskammerpräf., Zwingerstr. 6.
- 9) Gust. Ad. Wädler, Seifen-, Armen- u. Kirch. R., Zwingerstr. 13.
- 10) Friedrich Hermann Vogel, Apotheker, Annenstraße 33.
- 11) August Walter, Kaufmann, am See 40.
- 12) Ernst Wüttner, Strumpfwärkermeister, Poppis 1.
- 13) Ernst Gust Schröder, Weis., Armen- u. Kirchenverh., Palmstr. 58.
- 14) Adolph Schüniger, Lohgerbermeister, an der Weisberg 30.
- 15) Carl Reinhardt, Ministerialcafire, Mühlhofgasse 1.

**Ernst Wilhelm Gottschall.**

## Ein feines Pferd,

Rappe, Wallach, 2 Jahr, ist zu verkaufen in Neuhäusl b. Dresden Nr. 7.

## Im Pfandgeschäft

Galeriestraße 17, 2. Etage, sind einige silberne Cylinderröhren billig zu verkaufen.

## Gesuch.

15 erfahrene Maler Gehülften können bei gutem Lohn sofort Beschäftigung erhalten an der Eisenbahnbrücke bei Meißen.

**C. Jeismann.**

Ein Salon mit Nebenzimmer und Schlafcabinet ist vom 25. d. M. möblich zu vermieten. Wegen Garten und freundlicher Lage besonders geeignet für Curgäste. In den Dr. Meinerschen Anlagen Kaiser Straße 1.

## Ein Piano

aus einer renommirten Fabrik, von vorzüglicher Qualität und nur einige Wochen gespielt, ist besonderer Umstände wegen höchst preiswürdig zu verkaufen und anzusehen Racknitztrasse 15 dritte Etage.

Für meine Weibwaarenhandlung suche ich ein **Lehrling.**

**D. A. Landau, Altmarkt 14.**

Ein Lopezierwerkführer, der ebenso im Decorations- wie im Polsterungsfach tüchtig und erfahren ist, kann sich zu sofortigem Antritt in der unterzeichneten Fabrik melden. Bewerber, die in renommirten auswärtigen Geschäften conditionirt haben, finden Bevorzugung.

**Möbel-Fabrik von A. Kürpe, 24. Marienstr. 24.**

## Neue

## Musikalien,

erschieden im Verlage von **G. F. Meier** (Herrn Müller), Königl. Hof-

Musikalienhandlung: **Hüllwed, Ferd., Orchesterstudien für die Violine, in 4 Heften, a 1 Thlr. 22 1/2 Ngr.**

Auszug der Soli, der wichtigsten und schwierigsten Stellen aus Opern und Schauspielen mit Musik. Eine interessante, wichtige Erscheinung für Künstler und Dilettanten.

## Zwei Pferde.

Füchse, 7 Jahr alt, 11 Viertel 2 Zoll hoch, sollen billig verkauft werden: **Freiberger Platz Nr. 6.**

## Geldbarlehensuchende

wollen sich — insofern sie genügende Sicherheit bieten können, in frankirten Zuschriften, an einen Selbstbarleihenunter der Chiffre „**G. v. O.**“ 20. abzugeben in d. Exped. d. Bl. wenden. Agenten und Anonyme unberücksichtigt. Gegenseitige Discretion selbstredend.

## Heiraths-Offerte.

Ein situirter Herr von gutem Ruf, ehrenhaftem Charakter u. guter Bildung, namentlich Rittergutsbesitzer, die sich zu verheirathen wünschen, kann Gelegenheit geboten werden, sehr vortheilhafte Parthien mit liebenswürdigen, zum Theil sehr vermögenden Damen zu machen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre geehrten Adressen unter **A. B. 20.000.** in d. Exped. d. Bl. gef. fr. niederlegen. Etwaige Discretion wird zugesichert und erbeten.

## Eine Platterin,

in Oberhemden und seiner Wäsche geübt, wird gesucht. Wo? zu erfahren in der Exp. d. Bl.

## Hotel schwarzer Adler, Pirna.

Seit vorigem Jahre bedeutend vergrößert, in schönster Lage der Stadt, vis-à-vis dem Postamt, dem Bahnhofe, Dampfeschiff-Landungsplatze und in nächster Nähe der Posthalterei. Seiner angenehmen Lage wegen empfiehlt dasselbe zu längerem und kürzerem Aufenthalte

**A. Kayser, Besitzer.**

## Erlauer

other Ungarwein, a Flasche 6 Ngr. excl. Flasche, empfiehlt **W. F. Seeger,** Weinhandlung in Neustadt-Dresden, Galerienstraße 13 a.

**Flaschenlager für Altstadt bei: Alfred Meysel, Marienstr. 7 parterre.**

## Baugewerkschule Schwerin.

Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer etc. beginnt am 2. November d. J. Die Anmeldungen fürs Gasernement werden zerrig erbeten. Die Direction der Baugewerkschule. Schwerin i. M., den 6. Aug. 1868.

## Amerikanische Sangzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Einsetzen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags. **Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Pragerstraße Nr. 48 II.**

## Künstliche Zähne

(Luftdruck-Saug-Tampon-Gebisse)

werden naturgemäß haltbar und schmerzlos, ohne dabei die Wurzeln herauszunehmen, eingesetzt. Nähere Preise. Ebenso werden Zähne gereinigt, plombirt, auch herausgenommen bei

**E. Freisleben, Mund- und Zahnarzt, Dippoldisdw. Platz 10, II.**

## Ein herrschaftliches

## Landhaus

in gesunder staubfreier Nähe Dresdens, mit vielen Käumlichkeiten, Nebengebäude, herrlicher Fernsicht (der frequenten Lage halber auch zur Anlage einer Restauration oder Gärtnerei passend) ist für 4500 Thlr. zu verkaufen. Auf Wunsch können auch 2 Scheffel gutes nahe gelegenes Feld mit abgetheilten Beeten. Der Besitzer würde auch ein Geschäftshaus in Dresden im Preise bis zu 10.000 Thlr. in Tausch nehmen und einige Tausend Thaler bar herauszahlen. Näheres bei

**E. M. Kaiser,**

**Dresden, große Brüderstr. 18.**

Eine **Bäckerei** in guter Lage von Altstadt-Dresden ist sofort pachtweise zu übernehmen. Desgl. eine in der Nähe von Dresden. Näheres Schuhmachergasse 5. **Nöthing.**

Der Besitzer eines herrschaftlichen Grundstückes bei Dresden, das einen Werth von circa **25.000 Thaler** hat, sucht **12.000 Thaler** zur ersten Hypothek und gutem Zinsfuß.

Selbstbarleihen bittet man ihre Adressen unter **H. v. B. 10** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Ein Privatsekretär,

akademisch gebildet, mit schöner Handschrift, 1 Blattschäfts-Inspector, 1 Hofverwalter und Rechnungsführer erhalten vortheilhafte Stellung durch das Stellen-Bermittlungs-Bureau Dresden, Bauhofstraße 6.

Ein in der beliebtesten Vorstadt Dresdens gelegenes 6-fenster. Haus mit Garten wünscht der Besitzer Verhältnisse halber gegen ein ähnliches in Dresden mit wenig Schulden zu vertauschen. Näh. Dresden, Hotel z. g. Ring 7. 16.

## Schmierseifen-

**Fabrikanten** belieben ihre Adresse nebst Preisofferte sub **K & R.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen

Wädchen können in 3 Monaten bei einem Damenschneider im Schneidern, Schnittzeichnen und Zuschneiden gründlich ausgebildet werden **Victoriastraße 8 vier Treppen.**

## Polstermöbel

in großer Auswahl. Preise u. Arbeit 16 Rb. **Brüdenstraße 4, prt.**

in übertragener, jedoch noch im brauchbaren Zustande befindlicher

## Dampfkessel

von **15 bis 20 Pferdekraft** sammt Rontur wird zu laufen gesucht. Darauf bezügliche Offerten beliebe man bei Herrn **Worth** Gasse in Dresden, a. d. Elbe 3 gefälligst niederzulegen.

Als Aufwartung bei einem anständ. älteren Herrn, wird ein Mädchen gesucht, die mit Pflichttreue und Buntlichkeit ihre Arbeit besorgt. Nur Solche wollen sich melden. Adressen abzugeben in d. Exped. d. Bl. unter „Aufwartung.“

## Nicht zu übersehen

Eine **Kuh**, mo jetzt das Kalb darunter steht, soll Umstände halber verkauft werden. Zu erfragen im Gasthof zu Wersdorf bei Radeberg.

## Ein Affenpinscher

besonders schön, ist billig zu verkaufen Parstraße neben dem Rath's-Einnehmerhaus im Bahnhöfchen.

Ein gutes gebrauchtes **Kutschgeschirr** wird gekauft

Adressen an die Exped. d. Bl. unter **W. W. 20** abzugeben.

## Ein Landgut

in schöner gesunder Gegend, in der Nähe von Pirna gelegen, mit neuen herrschaftlichen Gebäuden, und eingeschlossenes Areal von mehr als 50 Aclern, Feld und Wiese enthaltend, soll mit Ernte und Inventar herbergs- und auszugsfrei verkauft werden. Näheres bei Herrn **Grabner**, Neugasse 14, zweite Etage.

## Photographie

von **J. S. Zimmermann**

liefert gegen Garantie nur gute und scharfe Bilder gegen billige Preise. **Ostra-Allee 88. Albertsbad.**

## Alten ächten

**Franzbranntwein,** mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität **German Koch, Altmarkt 10**



